

---

# **Modulhandbuch**

## **Master Philosophie: Deutung, Wertung, Wissenschaft**

### **Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät**

**Wintersemester 2015/2016**

**Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Philosophie „Deutung – Wertung –  
Wissenschaft“ der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität  
Augsburg vom 15. Mai 2013**

---

## Übersicht nach Modulgruppen

### 1) MPhil 1: Orientierungs- und Wahlbereich

PHI-0201: MPhil 1: Orientierungs- und Wahlbereich (16 ECTS/LP)..... 3

### 2) MPhil 2: Aktualität der Klassiker

PHI-0202: MPhil 2: Aktualität der Klassiker (16 ECTS/LP)..... 5

### 3) MPhil 3: Probleme und Perspektiven der analytischen Philosophie und Wissenschaftstheorie

PHI-0203: MPhil 3: Probleme und Perspektiven der analytischen Philosophie und Wissenschaftstheorie (16 ECTS/LP)..... 8

### 4) MPhil 4: Probleme und Perspektiven der Philosophischen Ethik

PHI-0204: MPhil 4: Probleme und Perspektiven der Philosophischen Ethik (16 ECTS/LP)..... 11

### 5) MPhil 5: Probleme und Perspektiven der Metaphysik und Religionsphilosophie

PHI-0205: MPhil 5: Probleme und Perspektiven der Metaphysik und Religionsphilosophie (16 ECTS/LP)..... 14

### 6) MPhil 6: Zugeordnetes Nebengebiet

PHI-0206: MPhil 6: Zugeordnetes Nebengebiet (18 ECTS/LP)..... 15

### 7) MPhil 7: Eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten und Soft Skills

PHI-0207: MPhil 7: Eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten und Soft Skills (8 ECTS/LP)..... 16

### 8) MPhil 8: Mastermodul

PHI-0208: MPhil 8: Mastermodul (30 ECTS/LP)..... 17

<b>Modul PHI-0201: MPhil 1: Orientierungs- und Wahlbereich</b>		ECTS/LP: 16
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Meixner		
<b>Inhalte:</b> Das Modul dient der Vertiefung analytischer Kompetenzen und der fachlichen Orientierung in der Anfangsphase des Masterstudiengangs.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der Logik und vertiefen ihre Fähigkeit zur logischen Analyse fachwissenschaftlicher und alltagssprachlicher Aussagen. Durch den Besuch einer weiteren Lehrveranstaltung werden philosophische Grundkenntnisse des bisherigen Studiums ergänzt oder im Hinblick auf die vorgesehene Schwerpunktbildung vertieft.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 400 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>1. Modulteil: Logische Analyse in Philosophie und Alltag</b> <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Logische Analyse in Alltag und Philosophie</b> (Hauptseminar) Das Hauptseminar behandelt diejenigen logischen Phänomene der Alltagssprache, die für die Philosophie von besonderer Bedeutung sind: (1) Aussagesätze, Namen, Prädikate, generelle Terme, (2) die Vielfalt der Namen (singuläre und plurale), (3) die Multifunktionalität von „ist“, (4) Identität und Existenz, (5) Quantoren und Satzoperatoren, (6) Modalitäten, (7) Konditionalsätze (insbesondere kontrafaktische), (8) Indexikalität, (9) Bedeutung (Sinn) und Bezug, (10) Extensionalität und Intensionalität, (11) Arten der Wahrheit, (12) Mehrdeutigkeit und Vagheit, (13) wörtlicher und übertragener Sinn, usw. Ziel des Seminars ist nicht eine erschöpfende Behandlung aller dieser Themen, sondern vielmehr, anhand von Phänomenen und Problemen, eine Schärfung des logischen Unterscheidungsvermögens, das unabdingbar ist für die angemessene Einschätzung philosophischer Argumentationen. Das Seminar wird durch eine Takehome-Klausur abgeschlossen.... (weiter siehe Digicampus)
<b>2. Modulteil: Lehrveranstaltung (nach Wahl) zur Ergänzung von Grundlagenkenntnissen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Logische Analyse in Alltag und Philosophie</b> (Hauptseminar) Das Hauptseminar behandelt diejenigen logischen Phänomene der Alltagssprache, die für die Philosophie von besonderer Bedeutung sind: (1) Aussagesätze, Namen, Prädikate, generelle Terme, (2) die Vielfalt der Namen (singuläre und plurale), (3) die Multifunktionalität von „ist“, (4) Identität und Existenz, (5) Quantoren und Satzoperatoren, (6) Modalitäten, (7) Konditionalsätze (insbesondere kontrafaktische), (8) Indexikalität,

(9) Bedeutung (Sinn) und Bezug, (10) Extensionalität und Intensionalität, (11) Arten der Wahrheit, (12) Mehrdeutigkeit und Vagheit, (13) wörtlicher und übertragener Sinn, usw. Ziel des Seminars ist nicht eine erschöpfende Behandlung aller dieser Themen, sondern vielmehr, anhand von Phänomenen und Problemen, eine Schärfung des logischen Unterscheidungsvermögens, das unabdingbar ist für die angemessene Einschätzung philosophischer Argumentationen. Das Seminar wird durch eine Takehome-Klausur abgeschlossen.... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**MPhil 1 Orientierungs- und Wahlbereich**

Modulprüfung, Präsentation einer schriftlichen Hausarbeit mit kritischer Aussprache (30 Minuten)

<b>Modul PHI-0202: MPhil 2: Aktualität der Klassiker</b>		ECTS/LP: 16
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
<b>Inhalte:</b> Die Veranstaltungen des Moduls dienen der eingehenden Erarbeitung maßgeblicher Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie unter philosophiegeschichtlichen, motivgeschichtlichen und systematischen Gesichtspunkten.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeit zur sach- und methodengerechten Auseinandersetzung mit maßgeblichen Quellentexte der Philosophie unter Berücksichtigung des jeweiligen Forschungsstandes und im Hinblick auf die entsprechenden systematischen Fragestellungen der einschlägigen aktuellen Debatten.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 400 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>1. Modulteil: Hauptseminar zur Geschichte der Philosophie</b> <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft</b> (Hauptseminar) Die Bedeutung der „Kritik der reinen Vernunft“ von Kant braucht nicht hervorgehoben zu werden. Sie ist sowohl das Zentrum von Kants Werk, in dem schon fast alle Aspekte anklingen, die Kant später in den weiteren Kritiken ausarbeiten wird, als auch ein Wendepunkt in der Philosophie der Neuzeit, an dem kein Denker nach Kant vorbeikommt. Bei aller Genialität bietet dieses Werk aber Schwierigkeiten in der Interpretation. Das Seminar widmet sich der Lektüre und Analyse der Vorrede, Einleitung, der „Transzendentalen Ästhetik“ und der „Transzendentalen Analytik“.
<b>2. Modulteil: Lehrveranstaltung (nach Wahl) zur Geschichte der Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Moderne Tugendethik/Virtue Ethics</b> (Seminar) Die Tugendethik ist eine der populärsten Strömungen der modernen Ethik, die von einer Anknüpfung an antike Autoren, vor allem Aristoteles, geprägt ist, sowie von einer Abwendung vom Utilitarismus einerseits und deontologischen Positionen andererseits. Fragen nach dem Glück oder Wohlergehen des Menschen ("human flourishing"), seinen Fähigkeiten, seinem Charakter und seiner Identität in der Gesellschaft gehören zu den Hauptfragen, die Tugendethiker beschäftigen. Im Seminar werden einige der wichtigsten Texte von VertreterInnen wie Philippa Foot, Martha Nussbaum, G. E. M. Anscombe und Alasdair MacIntyre diskutiert. Gute Englischkenntnisse sind für das Seminar erforderlich, da manche Texte nicht in deutscher Übersetzung vorliegen! ----- Zusätzliche Modulsignaturen und Empfehlungen, soweit nicht in den LV-Gruppen erfasst:

- Lehrveranstaltungsprüfung: BacErzPhil Modul 10 C - Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein): BacMath 710, BacInfo 835 - Weitere Zuordnungen: Magister, ... (weiter siehe Digicampus)

### **Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)**

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des Erkannten ist. Sie endet nicht zuletzt aufgrund vo... (weiter siehe Digicampus)

### **Philosophie der Antike (Geschichte der Philosophie I) (Vorlesung)**

Die Philosophie der Antike ist für das Verständnis der abendländischen Philosophie von grundlegender Bedeutung. Die Griechen haben als erste die zentralen Fragestellungen, Methoden und Begrifflichkeiten entwickelt, die das philosophische Denken bis in die gegenwärtigen Debatten hinein wesentlich prägen. Die Vorlesung führt anhand ausgewählter Themen und Texte in die wichtigsten Denkansätze, Begriffe und Probleme des vorsokratischen, platonischen, aristotelischen und hellenistischen Denkens ein. - Die Darstellung orientiert sich jeweils an ausgewählten Werken, so dass es sinnvoll ist, diese Texte begleitend zur Vorlesung mitzulesen.

### **Begriff und Aufbau der philosophischen Ethik bei Platon und Aristoteles (Grundtexte der abendländischen Ethik I) (Vorlesung)**

Von Sokrates heißt es, er habe als erster die Frage nach dem guten Leben in die Philosophie eingeführt und zum Gegenstand einer kontroversen kritischen Diskussion gemacht. Im Werk seines Schülers Platon wird der Begriff des guten Handelns erstmals umfassend ausgeleuchtet. Als Fach- und Buchtitel begegnet der Begriff Ethik als Philosophie der Sitte (ethos) jedoch zuerst bei Aristoteles, der die Ethik erstmals als eine systematische Wissenschaft entfaltet. Auf der Grundlage der platonischen und aristotelischen Entwürfe entwickeln sich schließlich verschiedene Lehren von der besten Lebensführung, die das sittliche Denken der abendländischen Kultur bis heute nachhaltig prägen. - Eingehend behandelt werden vor allem die platonischen Dialoge „Gorgias“ und „Der Staat (Politeia)“ sowie die Nikomachische Ethik des Aristoteles... (weiter siehe Digicampus)

### **Saul Kripke, Philosophical Troubles / Philosophische Herausforderungen. Lektüre und Interpretation**

(Seminar)

Saul Kripke gilt weithin als einer der wichtigsten Philosophen unserer Zeit, ja sogar der Philosophiegeschichte überhaupt, da er das Verständnis dessen, was Philosophie ist und kann, revolutioniert haben soll. Allerdings fällt die Annäherung an sein Denken aus verschiedenen Gründen nicht immer leicht. Einer dieser Gründe besteht darin, dass Kripke bedeutende Beiträge auf dem Gebiet der Modallogik geleistet hat, das zu überblicken eine gewisse Expertise erfordert. Erschwerend kommt die weitgehende Mündlichkeit der philosophischen Äußerungen Kripkes hinzu: Selbst seine bekannten Werke wie Name und Notwendigkeit und Referenz und Existenz stellen überarbeitete Transkriptionen von Vorträgen dar. Dasselbe gilt für die meisten Beiträge Kripkes, die bis vor kurzem noch dazu über zahlreiche Publikationsorte zerstreut aufgesucht werden mussten. Umso willkommener ist angesichts dessen der erste Band der gesammelten Aufsätze Kripkes, Philosophical Troubles. Mit Philosophische Herausforderungen lässt... (weiter siehe Digicampus)

### **Kant, I., Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Seminar)**

#### **Religionswissenschaft und Weltreligionen (Seminar)**

Religionswissenschaftliche Grundkenntnisse sind nach den beiden derzeit gültigen Prüfungsordnungen für das Fach Ethik bzw. Ethik/Philosophie prüfungsrelevant. Ebenso wird von den Kandidatinnen und Kandidaten ein Grundwissen zu den Weltreligionen erwartet. In beide Bereiche führt dieses Seminar ein. Als Vorbereitung dient die Frage, was bedeutet „Religion“? Welche Deutungsmöglichkeiten wurden bisher gefunden? In einem ersten Anlauf werden dann die Methoden der Religionswissenschaftler in den Blick genommen. Grundlage dafür ist die Einführung von Klaus Hock (Einführung in die Religionswissenschaft, 3. Aufl. Darmstadt 2008). Je nach Methode

ergibt sich ein anderer Blick auf und ein anderes Bild von Religion in ihren verschiedenen Ausprägungen. Im Anschluss daran werden die Weltreligionen in ihren Grundzügen vorgestellt und das Überblickswissen anhand von Auszügen aus den jeweiligen Heiligen Schriften und den daran anschließenden Traditionen vertieft. Literatur dazu wird in der Vorbesprech... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**PHI-0202 Aktualität der Klassiker**

Modulprüfung, Präsentation einer schriftlichen Hausarbeit mit kritischer Aussprache (30 Minuten)

<b>Modul PHI-0203: MPhil 3: Probleme und Perspektiven der analytischen Philosophie und Wissenschaftstheorie</b>		ECTS/LP: 16
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
<b>Inhalte:</b> Gegenstand der Veranstaltungen sind einschlägige Themen und Debatten im Bereich der Sprachphilosophie, Logik, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie und Naturphilosophie.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeit zur eigenständigen Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen und kontroversen Positionen der Sprachphilosophie, Logik, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie und Naturphilosophie.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 400 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 2. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>1. Modulteil: Hauptseminar zu einer der Disziplinen Sprachphilosophie, Logik, Erkenntnis-, Wissenschaftstheorie, Naturphilosophie</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Hauptseminar <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p> <p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Zeit (Seminar)</b> Seminar – 1-stdg. Kein Erwerb von LP! Zeit, ein Phänomen, das sich aus unserem Leben nicht wegdenken lässt, wurde immer wieder auch Thema in der Philosophie, von Augustinus bis Heidegger. In diesem Seminar geht es vorrangig um eine Sondierung der einzelnen Aspekte, in denen uns dieses Phänomen begegnet. „Zeitsparer“ (vgl. Michael Ende. Momo) haben Teilnahmeverbot!</p> <p><b>Probleme und Perspektiven der Naturphilosophie (1): Die Natur und die Naturbegriffe (Hauptseminar)</b> WS 2015/2015. Blockseminar: Termine werden in der Vorbesprechung festgelegt. Vorbesprechung am Dienstag, dem 13. 10. 2015, um 14:00 h (Raum 3067 - Geb. D) Dozenten: Prof. Dr. Uwe Voigt Dr. Jens Soentgen In der Philosophie, erst recht aber in der politischen Diskussion, treffen wir auf eine Vielfalt von Naturbegriffen. Ein cartesianischer Naturbegriff, der Natur auf Ausdehnung reduziert, kann vom Naturbegriff Rousseaus unterschieden werden, der vor allem auf die Unterscheidung Natur/Gesellschaft abhebt. Beide wiederum sind anders gearbeitet als der aristotelische Naturbegriff, der Naturgebilde als von selbst entstehende von technischen Gebilden, die vom Menschen gemacht sind, differenziert. Auch die Naturwissenschaften verfügen nicht über einen einheitlichen Begriff. So kann ein kosmologischer Naturbegriff, der insbesondere unter Physikern gepflegt wird, von einem physiologischen Naturbegriff unterschieden werden, der in der Umweltdiskussion dominant ist und ungefähr mit der „Biosphäre“... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Teresa von Avila (Seminar)</b> Anlässlich des 500. Geburtstags von Teresa von Avila (* 28. März 1515 in Ávila, Kastilien) lesen und interpretieren wir ihre zentralen Werke. Den Einstieg bieten ihre „Wohnungen der inneren Burg“, ein Werk, in dem sie die Innerlichkeit, von der viele Denker vor ihr schon gesprochen haben (allen voran Augustinus), analysiert und in</p>

schönen Bildern als einen Weg zur Vollendung beschreibt. Zielt ist es auch zu eruieren, welches Menschenbild und welches Weltbild dahinter stehen. Und letztlich geht es um die Frage, was uns Heutigen das zu sagen hat.

## 2. Modulteil: Eine Lehrveranstaltung (nach Wahl) zur Sprachphilosophie, Logik, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie oder Naturphilosophie

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

#### **Weisen der Weltbeziehung: Glauben, Wissen, Verstehen - Grundfragen der Erkenntnistheorie und Hermeneutik**

Der Mensch ist im ausgezeichneten Sinne Mensch, weil er erkennt. Die Vorlesung versteht sich daher als Beitrag zur tieferen Einsicht in die Grundverfassung des Menschseins, indem sie in grundlegende Fragen der philosophischen Erkenntnislehre einführt. Diese untersucht die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen menschlicher Erkenntnis. Dabei soll zunächst ein kursorischer Überblick über ausgewählte Positionen zum Thema aus der Geschichte der Philosophie gegeben werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf modernen Ansätzen wie der Systemtheorie und dem Konstruktivismus, die in den letzten Jahrzehnten alle Wissenschaften – theoretische wie praktische – beeinflusst und sogar geprägt haben. Die Chancen und Grenzen dieser Denkansätze werden aus philosophischer Sicht untersucht.

#### **Das selbstbewusste Gehirn (Seminar)**

Je mehr die Funktionen des Gehirns verstanden werden, desto dringender wird die Frage: Ist der Mensch wirklich ein frei denkendes Wesen, oder nur ein exekutives, unselbstständiges Wesen, das von neuronalen Prozessen gelenkt wird? Was macht den Menschen überhaupt aus? Ist es sein Bewusstsein, sein Geist, seine Seele – und was ist unter diesen Begriffen überhaupt zu verstehen? Aristoteles sah die Seele, ähnlich wie Descartes, als etwas Eigenes, unabhängig vom Körper Existierendes. Im Gegensatz dazu führt der Monismus alle geistigen und seelischen Prozesse auf rein physische Aktivitäten zurück. Und KI-Anhänger wollen die maschinellen Wirkmechanismen 1:1 auf das menschliche Gehirn übertragen. In diesem Seminar wollen wir der Frage nachgehen, ob es tatsächlich möglich ist, eine eindeutige Antwort auf die philosophische Frage nach dem Bewusstsein zu geben – ist es nur ein Nebenprodukt neuronaler Tätigkeit? In unseren Fragestellungen orientieren wir uns an Erhard Oerters Werk „Das selbstbewus... (weiter siehe Digicampus)

#### **Philosophie des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Ausgewählte Perspektiven (Seminar)**

Im Seminar werden wichtige philosophische Ansätze seit dem 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart analysiert und diskutiert (z.B. Ludwig Wittgensteins Philosophieren als Sprachkritik; Heideggers Philosophieren als Existenzialontologie; Adornos Philosophieren als Verdinglichungskritik; Philosophieren als Wissenschaftstheorie (vorwiegend der Naturwissenschaften); Philosophieren in der französisch geprägten Postmoderne). Dies geschieht auch unter Berücksichtigung der wechsel- oder auch einseitigen Verflechtung des jeweiligen Philosophierens mit prägnanten historischen, naturwissenschaftlichen und methodologischen Entwicklungen, die für den betrachteten Zeitraum durchaus typisch sind. Lernziele: Studierende sollten nach der Seminarteilnahme einen Überblick über wichtige philosophische Ansätze und Reflexionsparadigmen sowie grundlegende Kenntnisse ausgewählter wichtiger philosophischer Positionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart haben. Methode: Vergleichende Textanalyse und Textinterpre... (weiter siehe Digicampus)

#### **Die Logik philosophischen Argumentierens (Seminar)**

Dieses Seminar widmet sich der (in einem nicht engen Sinn verstandenen) Logik des philosophischen Argumentierens und zeigt die Notwendigkeit auf, in der philosophischen Praxis über die Grenzen der formalen Logik und deduktive Schlüsse hinauszugehen. Neben den allgemeinen Fragen, was überhaupt ein Argument ist und wie bzw. unter welchen Bedingungen Argumente überzeugen können, sollen spezifische Argumentationsmuster in der Philosophie – darunter beispielsweise transzendente und modale Argumente – untersucht werden. Die Struktur und Funktionsweise von Gedankenexperimenten kommt ebenso zur Sprache wie der Umgang mit Widersprüchen oder die prinzipielle Rolle der Vernunft. Grundkenntnisse der formalen Logik sind hilfreich, aber keine Voraussetzung. Eine Begeisterung für abstraktes Denken ist dagegen unabdingbar.

#### **Saul Kripke, Philosophical Troubles / Philosophische Herausforderungen. Lektüre und Interpretation (Seminar)**

Saul Kripke gilt weithin als einer der wichtigsten Philosophen unserer Zeit, ja sogar der Philosophiegeschichte überhaupt, da er das Verständnis dessen, was Philosophie ist und kann, revolutioniert haben soll. Allerdings fällt die Annäherung an sein Denken aus verschiedenen Gründen nicht immer leicht. Einer dieser Gründe besteht darin, dass Kripke bedeutende Beiträge auf dem Gebiet der Modallogik geleistet hat, das zu überblicken eine gewisse Expertise erfordert. Erschwerend kommt die weitgehende Mündlichkeit der philosophischen Äußerungen Kripkes hinzu: Selbst seine bekannten Werke wie Name und Notwendigkeit und Referenz und Existenz stellen überarbeitete Transkriptionen von Vorträgen dar. Dasselbe gilt für die meisten Beiträge Kripkes, die bis vor kurzem noch dazu über zahlreiche Publikationsorte zerstreut aufgesucht werden mussten. Umso willkommener ist angesichts dessen der erste Band der gesammelten Aufsätze Kripkes, *Philosophical Troubles*. Mit Philosophische Herausforderungen lässt... (weiter siehe Digicampus)

**Probleme und Perspektiven der Naturphilosophie (1): Die Natur und die Naturbegriffe** (Hauptseminar)

WS 2015/2015. Blockseminar: Termine werden in der Vorbesprechung festgelegt. Vorbesprechung am Dienstag, dem 13. 10. 2015, um 14:00 h (Raum 3067 - Geb. D) Dozenten: Prof. Dr. Uwe Voigt Dr. Jens Soentgen In der Philosophie, erst recht aber in der politischen Diskussion, treffen wir auf eine Vielfalt von Naturbegriffen. Ein cartesianischer Naturbegriff, der Natur auf Ausdehnung reduziert, kann vom Naturbegriff Rousseaus unterschieden werden, der vor allem auf die Unterscheidung Natur/Gesellschaft abhebt. Beide wiederum sind anders gearbeitet als der aristotelische Naturbegriff, der Naturgebilde als von selbst entstehende von technischen Gebilden, die vom Menschen gemacht sind, differenziert. Auch die Naturwissenschaften verfügen nicht über einen einheitlichen Begriff. So kann ein kosmologischer Naturbegriff, der insbesondere unter Physikern gepflegt wird, von einem physiologischen Naturbegriff unterschieden werden, der in der Umweltdiskussion dominant ist und ungefähr mit der „Biosphäre“... (weiter siehe Digicampus)

**Einführung in die Modallogik** (Vorlesung)

Die Vorlesung stellt die grundlegenden aussagenlogischen und prädikatenlogischen Systeme der alethischen (oder ontischen) Modallogik dar, also der Logik der Satzoperatoren „Es ist möglich, dass“ und „Es ist notwendig, dass“ im ontologischen Verständnis. Diese Systeme werden durch Aufstockung aus der einfachen Aussagenlogik bzw. aus der elementaren Prädikatenlogik (plus deren Erweiterungen durch Identität und Kennzeichnung) entwickelt. Der Übergang zur Modallogik bereitet dabei durch das anfängliche Auftreten von Paradoxien Schwierigkeiten, deren Auflösung aber zu einem vertieften Verständnis von Namen und Quantoren führt. Die Modallogik ist demzufolge nicht nur für Metaphysik und Ontologie (deren Argumentationen häufig modallogischer Art sind), sondern auch für die Sprachphilosophie, insbesondere für die philosophische Semantik, von außerordentlichem Interesse.... (weiter siehe Digicampus)

**Einführung in die Sprachphilosophie** (Vorlesung)

Sprachphilosophie ist zum einen eine Teildisziplin der theoretischen Philosophie. Diese Teildisziplin widmet sich der Frage danach, was Sprache ist, und reflektiert darüber, ob und wie diese Frage beantwortet werden kann. Zum anderen versteht sich die neuere Philosophie jedoch selbst weitgehend als eine Philosophie der Sprache; Sprach-Philosophie fällt demnach entweder mit Philosophie überhaupt zusammen oder macht doch deren Kernbereich aus. Diese Hinwendung zur Sprache („linguistic turn“) haben alle wichtigen neueren Strömungen der Philosophie vollzogen – die sogenannten „kontinentalen“, die sich aus Phänomenologie und Existenzphilosophie speisen, sowie auch und vor allem die analytische Philosophie, deren Hauptanliegen eine philosophische Analyse der Sprache ist. Bei Sprache handelt es sich nach dem klassischen Verständnis der neueren Sprachphilosophie um etwas, womit sich Philosophie in ausgezeichneter Weise beschäftigt: nämlich um dasjenige, was unserem erfahrungsmäßigen Zugang zur... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**MPhil 3 Probleme und Perspektiven der analytischen Philosophie und Wissenschaftstheorie**

Modulprüfung, Präsentation einer schriftlichen Hausarbeit mit kritischer Aussprache (30 Minuten)

<b>Modul PHI-0204: MPhil 4: Probleme und Perspektiven der Philosophischen Ethik</b>		ECTS/LP: 16
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Arntz		
<b>Inhalte:</b> Gegenstand der Veranstaltungen sind einschlägige Themen und Debatten im Bereich der allgemeinen Ethik, der angewandten Ethik und der philosophischen Anthropologie.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeit zur selbständigen Auseinandersetzung mit klassischen Grundlagen, aktuellen Diskussionen und interdisziplinären Perspektiven in den Bereichen der allgemeinen Ethik, der angewandten Ethik und der philosophischen Anthropologie.		
<b>Bemerkung:</b> Zu wählen sind zwei der drei Wahlpflichtmodule MPhil 3, MPhil 4 und MPhil 5.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 400 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 2. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>1. Modulteil: Hauptseminar zur Philosophischen Ethik oder Anthropologie</b> <b>Lehrformen:</b> kein Typ gewählt <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Peter Schmiedel: Philosophie, Religion und Wirtschaft (Hauptseminar)</b> Wirtschaftsethik, zunächst im angelsächsischen Raum als Frage nach der Gestaltung von Unternehmenskulturen, ökonomischen Ordnungen und nach der Lösung moralischer Dilemmata im wirtschaftlichen Handeln entstanden, hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten auch im deutschsprachigen Raum als eine eigenständige interdisziplinäre Disziplin etabliert. An der Diskussion beteiligen sich sowohl Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler als auch Vertreter der philosophischen und theologischen Ethik. Die soeben erschienene Studie von Peter Schmiedel erweitert die bisherigen Grenzen der Debatte, indem sie den Ansatz der Integrativen Wirtschaftsethik (Peter Ulrich) erstmals mit den ökonomischen Leitvorstellungen der großen religiösen Traditionen – Christentum, Islam, Buddhismus/Hinduismus – insgesamt ins Gespräch bringt.... (weiter siehe Digicampus) <b>Toleranz - historische Perspektiven und gegenwärtige Herausforderungen (Hauptseminar)</b> Die scharfzüngige Antwort von Kurt Tucholsky auf die Frage: „Was darf Satire?“ lautet provokant: „Alles!“ Auf der anderen Seite werden Stimmen laut, die nach möglichen Grenzen der Toleranz fragen. Presse-, Meinungs-, und Religionsfreiheit sind hohe Güter in einem pluralistisch verfassten, demokratischen Rechtsstaat. Sie haben eine lange Tradition und müssen dennoch immer neu in Ausgleich gebracht werden. Die Seminarveranstaltung führt in gewisser Weise die Thematik des vergangenen Semesters zur neuen religiösen Intoleranz (Martha Nussbaum) unter historisch-systematischer Perspektive weiter. Wir beschäftigen uns mit den Ursprüngen des Toleranzgedankens und fragen - angesichts gegenwärtiger gesellschaftspolitischer Herausforderungen - nach Perspektiven für die Zukunft.

**Religionswissenschaft und Weltreligionen (Seminar)**

Religionswissenschaftliche Grundkenntnisse sind nach den beiden derzeit gültigen Prüfungsordnungen für das Fach Ethik bzw. Ethik/Philosophie prüfungsrelevant. Ebenso wird von den Kandidatinnen und Kandidaten ein Grundwissen zu den Weltreligionen erwartet. In beide Bereiche führt dieses Seminar ein. Als Vorbereitung dient die Frage, was bedeutet „Religion“? Welche Deutungsmöglichkeiten wurden bisher gefunden? In einem ersten Anlauf werden dann die Methoden der Religionswissenschaftler in den Blick genommen. Grundlage dafür ist die Einführung von Klaus Hock (Einführung in die Religionswissenschaft, 3. Aufl. Darmstadt 2008). Je nach Methode ergibt sich ein anderer Blick auf und ein anderes Bild von Religion in ihren verschiedenen Ausprägungen. Im Anschluss daran werden die Weltreligionen in ihren Grundzügen vorgestellt und das Überblickswissen anhand von Auszügen aus den jeweiligen Heiligen Schriften und den daran anschließenden Traditionen vertieft. Literatur dazu wird in der Vorbesprech... (weiter siehe Digicampus)

**2. Modulteil: Eine Lehrveranstaltung (nach Wahl) zur Philosophischen Ethik oder Anthropologie****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Toleranz - historische Perspektiven und gegenwärtige Herausforderungen (Hauptseminar)**

Die scharfzüngige Antwort von Kurt Tucholsky auf die Frage: „Was darf Satire?“ lautet provokant: „Alles!“ Auf der anderen Seite werden Stimmen laut, die nach möglichen Grenzen der Toleranz fragen. Presse-, Meinungs-, und Religionsfreiheit sind hohe Güter in einem pluralistisch verfassten, demokratischen Rechtsstaat. Sie haben eine lange Tradition und müssen dennoch immer neu in Ausgleich gebracht werden. Die Seminarveranstaltung führt in gewisser Weise die Thematik des vergangenen Semesters zur neuen religiösen Intoleranz (Martha Nussbaum) unter historisch-systematischer Perspektive weiter. Wir beschäftigen uns mit den Ursprüngen des Toleranzgedankens und fragen - angesichts gegenwärtiger gesellschaftspolitischer Herausforderungen - nach Perspektiven für die Zukunft.

**Begriff und Aufbau der philosophischen Ethik bei Platon und Aristoteles (Grundtexte der abendländischen Ethik I) (Vorlesung)**

Von Sokrates heißt es, er habe als erster die Frage nach dem guten Leben in die Philosophie eingeführt und zum Gegenstand einer kontroversen kritischen Diskussion gemacht. Im Werk seines Schülers Platon wird der Begriff des guten Handelns erstmals umfassend ausgeleuchtet. Als Fach- und Buchtitel begegnet der Begriff Ethik als Philosophie der Sitte (ethos) jedoch zuerst bei Aristoteles, der die Ethik erstmals als eine systematische Wissenschaft entfaltet. Auf der Grundlage der platonischen und aristotelischen Entwürfe entwickeln sich schließlich verschiedene Lehren von der besten Lebensführung, die das sittliche Denken der abendländischen Kultur bis heute nachhaltig prägen. - Eingehend behandelt werden vor allem die platonischen Dialoge „Gorgias“ und „Der Staat (Politeia)“ sowie die Nikomachische Ethik des Aristoteles.... (weiter siehe Digicampus)

**Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung)**

Der Fall des Wachkomapatienten Vincent Lambert hat in Frankreich heftige Debatten ausgelöst und die betroffenen Angehörigen entzweit. Darf die künstliche Ernährung abgestellt werden, obwohl es keine Patientenverfügung gibt? Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) hat am 5. Juni 2015 die Erlaubnis zur „passiven Sterbehilfe“ gegeben. Der „ärztlich assistierte Suizid“ ist ein weiteres kontroverses Themenfeld - ethisch wie juristisch. Der Bundestag wird im Herbst 2015 über die vier Gesetzesvorlagen entscheiden. Die Vorlesung führt in die verschiedenen bioethischen Problemfelder am Ende des Lebens ein und beleuchtet sie aus medizinethischer Perspektive.

**Exodus - Die Revolution der Alten Welt (Jan Assmann) (Seminar)**

Im Jahr 2014 hat Ridley Scott mit seinem Film „Exodus: Götter und Könige“ (Originaltitel: Exodus: Gods and Kings) das zweite Buch Mose dramatisch inszeniert. Jan Assmann, Exodus. Die Revolution der Alten Welt, München 2015, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Thema und unterstreicht in seinem jüngsten Buch seine feste Überzeugung: „Die Geschichte vom Auszug aus Ägypten ist eine der wirkmächtigsten Erzählungen der Menschheit (...)“ - „die grandioseste und folgenreichste Geschichte (...), die sich Menschen jemals erzählt haben“ (aaO., 402). Im Seminar soll die kritische Analyse des „Montheismus der Treue“ (aaO., 12) mit den aktuellen exegetischen Erkenntnissen zum Thema konfrontiert werden, um die wichtige Frage nach dem

möglichen oder tatsächlichen Zusammenhang von Monotheismus und Gewalt zu beleuchten. Darüber hinaus wird die „Verkündigung des Dekalogs als (...) Kern des Offenbarungsthemas (aaO., 393)“ und damit verbundene „Theologisierung des Rechts“ (aaO., 273) von Bedeutung sein. ... (weiter siehe Digicampus)

**Peter Schmiedel: Philosophie, Religion und Wirtschaft** (Hauptseminar)

Wirtschaftsethik, zunächst im angelsächsischen Raum als Frage nach der Gestaltung von Unternehmenskulturen, ökonomischen Ordnungen und nach der Lösung moralischer Dilemmata im wirtschaftlichen Handeln entstanden, hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten auch im deutschsprachigen Raum als eine eigenständige interdisziplinäre Disziplin etabliert. An der Diskussion beteiligen sich sowohl Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler als auch Vertreter der philosophischen und theologischen Ethik. Die soeben erschienene Studie von Peter Schmiedel erweitert die bisherigen Grenzen der Debatte, indem sie den Ansatz der Integrativen Wirtschaftsethik (Peter Ulrich) erstmals mit den ökonomischen Leitvorstellungen der großen religiösen Traditionen – Christentum, Islam, Buddhismus/Hinduismus – insgesamt ins Gespräch bringt.... (weiter siehe Digicampus)

**Moderne Tugendethik/Virtue Ethics** (Seminar)

Die Tugendethik ist eine der populärsten Strömungen der modernen Ethik, die von einer Anknüpfung an antike Autoren, vor allem Aristoteles, geprägt ist, sowie von einer Abwendung vom Utilitarismus einerseits und deontologischen Positionen andererseits. Fragen nach dem Glück oder Wohlergehen des Menschen ("human flourishing"), seinen Fähigkeiten, seinem Charakter und seiner Identität in der Gesellschaft gehören zu den Hauptfragen, die Tugendethiker beschäftigen. Im Seminar werden einige der wichtigsten Texte von VertreterInnen wie Philippa Foot, Martha Nussbaum, G. E. M. Anscombe und Alasdair MacIntyre diskutiert. Gute Englischkenntnisse sind für das Seminar erforderlich, da manche Texte nicht in deutscher Übersetzung vorliegen! ----- Zusätzliche Modulsignaturen und Empfehlungen, soweit nicht in den LV-Gruppen erfasst: - Lehrveranstaltungsprüfung: BacErzPhil Modul 10 C - Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein): BacMath 710, BacInfo 835 - Weitere Zuordnungen: Magister, ... (weiter siehe Digicampus)

**Normativität der Natur - Natur der Normativität** (Vorlesung)

Der Rekurs auf die Natur im ethischen Argument ist höchst umstritten. Der Vorwurf des „naturalistischen Fehlschlusses“ liegt auf der Hand. Dennoch ist die Diskussion zur Plausibilität naturrechtlicher Denkformen im Rahmen der Moralphilosophie neu ertrant - nicht nur vor dem Hintergrund aktueller bioethischer Fragestellungen (Grüne Gentechnik, Humangenetik, Enhancement etc.). In der Vorlesung wird das Grundanliegen vorgestellt und die argumentative Tragfähigkeit dieses Lehrstücks kritisch beleuchtet.

**Renaissance-Humanismus und Ethik** (Seminar)

Die Veranstaltung ist bereits ausgebucht!

**Erziehung zum eigenverantwortlichen Denken und Handeln. Philosophische Grundlagen (GsHs)** (Vorlesung)

In einer überkomplexen Welt, die sich zudem ständig wandelt, wird die Hinführung junger Menschen „zu selbständigem Urteil und eigenverantwortlichem Handeln“ (Art.2 BayEUG) zu einer Schlüsselaufgabe moderner Gesellschaften. Die hierzu erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten stehen allerdings weder in den herkömmlichen Bildungstraditionen noch in den modernen Fachwissenschaften ohne weiteres zur Verfügung. Die öffentlichen Diskussionen um die „Grenzen des Wachstums“, um „neue Technologien“ und um die „Schatten der Globalisierung“ zeugen vielmehr von einer umfassenden Suche nach tragfähigen Grundlagen, Kriterien und Leitlinien für das menschliche Wissen, Forschen und Handeln in unterschiedlichsten Verantwortungsbereichen. Nun gehört es von je her zu den Aufgaben der Philosophie, grundlegende und fachübergreifende Perspektiven für eine umfassende Orientierung anzubieten. In diesem Sinne beleuchtet die Vorlesung maßgebliche Grundlagen des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrags, ind... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**MPhil 4 Probleme und Perspektiven der Philosophischen Ethik**

Modulprüfung, Präsentation einer schriftlichen Hausarbeit mit kritischer Aussprache (30 Minuten)

<b>Modul PHI-0205: MPhil 5: Probleme und Perspektiven der Metaphysik und Religionsphilosophie</b>		ECTS/LP: 16
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: N.N.		
<b>Inhalte:</b> Gegenstand der Veranstaltungen sind einschlägige Themen und Debatten im Bereich der Metaphysik und Religionsphilosophie.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeit zur eigenständigen Auseinandersetzung mit einschlägigen Fragestellungen der Metaphysik und der Religionsphilosophie.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 400 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 2. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>1. Modulteil: Hauptseminar zur Metaphysik und Religionsphilosophie</b> <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>2. Modulteil: Eine Lehrveranstaltung (nach Wahl) zur Metaphysik oder Religionsphilosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Prüfung</b> <b>MPhil 5 Probleme und Perspektiven der Metaphysik und Religionsphilosophie</b> Modulprüfung, Präsentation einer schriftlichen Hausarbeit mit kritischer Aussprache (30 Minuten)		

<b>Modul PHI-0206: MPhil 6: Zugeordnetes Nebengebiet</b>		ECTS/LP: 18
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
<b>Inhalte:</b> Das Modul umfasst drei ausgewählte nicht-philosophische Lehrveranstaltungen, deren Themen in einem sachlichen Zusammenhang mit dem gewählten Studienschwerpunkt stehen. Einschlägige Inhalte dieser Veranstaltungen werden in Form einer schriftlichen Hausarbeit unter philosophischen Gesichtspunkten ausgewertet. Die Wahl des Nebengebietes und die Erstellung der Hausarbeit erfolgt unter der Betreuung einer Dozentin/eines Dozenten des Fachs Philosophie, bei der/dem in der Regel auch die abschließende Modulprüfung abgelegt wird.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden erarbeiten sich vertiefte Kenntnisse in Themenbereichen, die im Zusammenhang mit der bearbeiteten Thematik stehen und der interdisziplinären Verortung der verfolgten Problematik dienen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 450 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Zustimmung der Prüferin/des Prüfers zur inhaltlichen Ausrichtung des Nebengebietes.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 2. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>1. Modulteil: Lehrveranstaltung (nach Wahl) in einem nichtphilosophischen Fach</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>2. Modulteil: Lehrveranstaltung (nach Wahl) in einem nichtphilosophischen Fach</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>3. Modulteil: Lehrveranstaltung (nach Wahl) in einem nichtphilosophischen Fach</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Prüfung</b> <b>MPhil 6 Zugeordnetes Nebengebiet</b> Modulprüfung, Präsentation einer schriftlichen Hausarbeit mit kritischer Aussprache (30 Minuten)		

<b>Modul PHI-0207: MPhil 7: Eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten und Soft Skills</b>		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröder		
<b>Inhalte:</b> Das Modul führt an ausgewählte Bereiche der akademischen Praxis heran (Mitarbeit in Forschung und Lehre), vermittelt berufsbezogene Erfahrungen in einem fachrelevanten Tätigkeitsbereich (Praktikum) oder dient der vertieften Ausbildung weiterer berufsbezogener Qualifikationen (Sprachkurse etc.)		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Absolventinnen und Absolventen des Moduls verfügen über einschlägige Einblicke in die akademische Praxis, über eigene Erfahrungen in einem nichtakademischen Tätigkeitsbereich oder über zusätzliche berufsrelevante Fertigkeiten, die der weiteren beruflichen Orientierung und Qualifizierung dienen.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung - Akademische Praxis / Qualifikationskurs: 30 h / 2 SWS; Selbststudium: 170 h - Praktikum ca. 6 Wochen
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>1. Modulteil: Akademische Praxis / Qualifikationskurs</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>2. Modulteil: Praktikum</b> <b>Lehrformen:</b> Praktikum <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>MPhil 7 Eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten und Soft Skills</b> Praktikum, Leistungs- bzw. Praktikumsnachweis., unbenotet <b>Beschreibung:</b> Leistungs- bzw. Praktikumsnachweis. Das Modul bleibt unbenotet.		

<b>Modul PHI-0208: MPhil 8: Mastermodul</b>		ECTS/LP: 30
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
<b>Inhalte:</b> Die Master-Arbeit behandelt eine einschlägige Thematik des Fachs Philosophie und führt an die selbständige Abfassung einer wissenschaftlichen Monographie heran. Im Oberseminar stellt die Kandidatin / der Kandidat zentrale Inhalte des Masterprojekts zur Diskussion.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sind in der Lage, die im Master-Studiengang erworbenen vertieften philosophischen Kenntnisse und Kompetenzen selbstständig auf eine ausgewählte Fragestellung anzuwenden, maßgebliche Texte und Beiträge zum Thema sach- und methodengerecht auszuwerten, eine eigene wohlbegründete Sichtweise zu entwickeln und die Ergebnisse der eigenen Arbeit vor einem kritischen akademischen Forum zu vertreten.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 750 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung Aktive Teilnahme am Oberseminar: 30 h / 2 SWS, Selbststudium 120 h Dauer des Moduls: Bearbeitungszeit 6 Monate
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>1. Modulteil: Mastermodul</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Inhalte:</b> Im Oberseminar stellt die Kandidatin / der Kandidat zentrale Inhalte des Masterprojekts zur Diskussion.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Oberseminar</b>
<b>2. Modulteil: Abfassung der MasterArbeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Inhalte:</b> Die Master-Arbeit behandelt eine einschlägige Thematik des Fachs Philosophie und führt an die selbständige Abfassung einer wissenschaftlichen Monographie heran. Abfassung der MasterArbeit: 600 h / 6 Monate

<b>Prüfung</b> <b>MPhil 8 Mastermodul</b> Masterarbeit
--